

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 8/2021

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 14. Juli 2021
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 19

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Kehrlé, OR Müller (zeitw.), OR Böhler-Friess,
B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Klingert, OR Köster, OR Stolz, OR Isele,
OR Dr. Wagner, OR Ruf, OR Elke Frey
SPD: OR Dr. Rausch, OR Siebach
FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius
FW: OR Wenzel
AfD: OR Bruker
DIE LINKE: OR Frey (zeitw.)

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Oppelt, OR Yesil, OR Griener

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Matthias Hoffmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Baumgärtner (PR Durlach), Herr Rößler (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 29. Juni 2021, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 9. Juli 2021 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Festsaal der Karlsburg.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt sie mit, dass Frau Ortschaftsrätin Yesil und Frau Ortschaftsrätin Oppelt entschuldigt seien. Ebenfalls entschuldigt sei Herr Ortschaftsrat Griener.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 1, Jahresbericht Polizeirevier Durlach**, auf. Sie begrüßt hierzu recht herzlich den Revierleiter Herrn Baumgärtner für seinen Bericht.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) bedankt sich für die Einladung. Er sei heute hier, um die polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2020, bezogen auf Durlach, vorzustellen. Er habe dies in bewährter Art und Weise, wie beim letzten Mal auch, aufgebaut. Man werde zunächst eine Einordnung in Richtung Baden-Württemberg sehen und dann heruntergebrochen auf Durlach. Dann werde man in die Einzelheiten und Spezifikation von Durlach einsteigen. Wenn entsprechende Fragen seien, könne man diese sofort stellen oder auf den Schluss verschieben. Dann werde er darauf eingehen. Er zeigt die Straftaten im gesamten Bundesland im direkten Vergleich. Man habe in Baden-Württemberg einen Rückgang von rund 35.000 Straftaten zu verzeichnen. Was prozentual einen Rückgang von 6,1% bedeute. Demgegenüber stehe eine Steigerung der Aufklärungsquote von 60,8% auf 64%, was ein Anstieg der Aufklärungsquote um 3,2 Punkte bedeute. Wenn man dies herunterrechnen auf das Polizeipräsidium Karlsruhe, dann habe man auch hier einen entsprechenden Straftatenrückgang zu verzeichnen, insgesamt 622 Fälle, was prozentual 1,5% ausmachen würde. Die Aufklärungsquote sei auch hier entsprechend gestiegen, um 4,2 Punkte auf 63,8%, was die gleiche Aufdeckungsquote bedeute, wie beim Land Baden-Württemberg. Beim Polizeirevier Durlach, welches etwas weiter gefasst sei, wolle er die Fallzahlen darstellen. Hier habe man im Vergleich zum Vorjahr, was das Polizeirevier anbelange, auch einen kleinen Rückgang zu verzeichnen. Man befinde sich auf dem gleichen niedrigen Niveau, wie im Jahr zuvor. Er sei etwas stolz, dass die Aufklärungsquote sich um sechs Punkte auf 57,6% gesteigert habe. In Durlach sei man deutlich drüber, hier habe man einen sehr guten Wert, den er abschließend auch verkünde.

Er wolle nun auf Durlach und Durlach-Aue eingehen, wie es hier mit den Straftaten insgesamt aussehe. Man sehe in Durlach einen leichten Anstieg von einzelnen Straftaten und somit auch prozentual. In Bezug auf die aufgeklärten Fälle habe man hier eine höhere Anzahl an aufgeklärten Fällen. Im Bereich von Durlach-Aue sei die Straftatenbelastung insgesamt etwas rückläufig. In diesem Fall um 4,3% zum Vorjahr, während die aufgeklärten Fälle auch hier positiv zunehmend seien, auf 27,6%. In Summe bedeute dies, dass Durlach und Durlach-Aue zusammen, in Durlach die Straftaten nahezu identisch und unverändert zum Jahr 2019 seien, aber positiv seien die aufgeklärten Fälle, die hier deutlich zugenommen haben würden im Vergleich zum Jahr 2019. Er wolle nun etwas ins Detail gehen. Er werde nun die ein oder andere Zahl exemplarisch herausgreifen und kurz erklären. Man sehe, dass in Durlach bei Straftaten gegen das Leben von null auf zwei eine eklatante Steigerung prozentual erfolgt sei. Dies sei mit Sicherheit ein Thema, über welches man reden müsse. In diesem Fall seien die Fälle beide im Versuchsstadium geblieben. Hier haben jeweils Beziehungstaten zugrunde gelegen. Einmal sei es eine Beziehungstat

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

im Bereich vom lebensälteren Menschen gewesen, wo auch eine Krankheit eine Rolle gespielt habe und bei der anderen Beziehungstat sei es ein Konflikt zwischen Freund und Freundin gewesen. Der Freund sei schon mehrfach gegenüber der Freundin handgreiflich geworden und dann habe sich die Freundin entsprechend gewehrt.

Im Bereich der Sexualstraftaten habe man eine entsprechende Steigerung zu verzeichnen. Vom Thema her seien nahezu alle mit einem Beziehungshintergrund zu verzeichnen. Dies bedeute, dass es im Regelfall Beziehungen gewesen seien, die eine Rolle gespielt haben. Und nach Beendigung der Beziehung sei es dann zu entsprechenden Übergriffen bzw. Vergewaltigungen gekommen. Also nicht, was man vermuten könne. Denn wenn man rein die Begrifflichkeit bewerte vermute man, dass es sich um entsprechende Straftatbestände gehandelt habe, die beispielsweise überfallsartig auf der Straße, Wegen oder Plätzen stattgefunden habe. Selbstverständlich könne eine Vergewaltigung auch in der eigenen Wohnung geschehen. Dies sei in diesem Falle auch passiert. Im Bereich der sexuellen Belästigung habe man eine Steigerung von null auf drei. Bei allen drei Sachverhalten sei es unsittliches berühren gewesen, was letztlich zum Straftatbestand der sexuellen Belästigung geführt habe.

Im Bereich der Raubstraftaten gegen die persönliche Freiheit habe man eine Zunahme dieser Delikte. Insbesondere mit dem Blick auf Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen. Hier sei die Tathandlung ein sogenanntes „Abziehen“ das Thema gewesen. Dies bedeute, man habe von einer Person den Geldbeutel, das Handy oder etwas Vergleichbares gefordert und dann kam es zur Gewaltanwendung, was juristisch gesehen ein Raubüberfall bzw. eine Straftat nach dem Verbrechenstatbestand „Raub“ beinhalte. Im Bereich der Körperverletzungsdelikte habe man auch einen Anstieg zu verzeichnen. Bei der Betrachtung und regelmäßigen Auswertung dieser Straftatbestände im Jahr 2020 sei aufgefallen, zumindest bei der subjektiven Bewertung, dass hier das Thema Corona durchaus eine Rolle spiele oder mitgespielt habe. Was auffällig gewesen sei, spiegele sich auch in den Beleidigungstatbeständen wieder. Man habe viele Auseinandersetzungen unter Mitbewohnerinnen, Mitbewohnern und Nachbarn gehabt. Diese haben insbesondere mit Handgreiflichkeiten geendet, was zumindest teilweise diese Steigerung erkläre. Dies sei unisono eine Feststellung. Er sei nicht nur Handlungsreisender direkt in Durlach, sondern auch in weiteren Stadtteilen. Hier könne man unisono diese Steigerung dieses Bildes durchaus antreffen. Im Bereich der Eigentumskriminalität sei erfreulich, dass die Diebstahlsdelikte entsprechend zurückgegangen seien. Sowohl die Diebstahlsdelikte ohne erschwerte Umstände, also der einfach gelagerte Diebstahl oder auch der besonders schwere Fall des Diebstahls. Auch dieser Bereich sei entsprechend rückläufig. In diesem Kontext sei zu erwähnen, dass der besonders schwere Diebstahl von Kraftfahrzeugen auffällig gewesen sei. Im Bereich Durlach von eins auf fünf aber letztlich auch in Durlach-Aue von null auf zwei. Wenn man handelsüblich davon ausgehe, dass mit zunehmender Technisierung der Kfz letztlich ein Diebstahl ausgeschlossen sei, dann spiegele diese Statistik etwas anderes wieder. Jede Zunahme von Technik biete letztlich auch die

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

Einstiegsmöglichkeiten von Kriminellen und hier sei ein nennenswerter Anteil mit Keyless-Go-Systemen ausgestattet gewesen. Hier sei jeder Fahrzeughersteller etwas unterschiedlich, aber die Grundlage sei immer, dass mit einem Schlüssel oder mit einer Karte eine Konversation mit dem Fahrzeug erfolge. Und genau diese Konversation würden die Kriminellen ausnutzen, das Signal des Schlüssels widerspiegeln und seien somit in der Lage, das Fahrzeug zu öffnen und auch mit dem Fahrzeug zu fahren. So sei ein entsprechender Anteil entwendet bzw. gestohlen worden.

Ein weiteres Thema sei der Wohnungseinbruch. Es sei ein Themenbereich, der bei der Polizei Baden-Württemberg seit Jahren ein Schwerpunkt darstelle, selbstverständlich auch beim Polizeirevier Durlach. Man habe es glücklicherweise geschafft, auf ein relativ niedriges Niveau von entsprechenden Fallzahlen zu kommen. Wenn man auf die Fallzahlen schaue, sei es gelungen, die Fallzahlen vom letzten Jahr zu wiederholen und im Bereich Durlach die Wohnungseinbruchsdiebstahlskriminalität etwas zu reduzieren. Man sehe im Prinzip zwei Spalten. Die eine sei überschrieben mit Wohnungseinbruchsdiebstahl und die andere sei beschrieben mit Tageswohnungseinbruch. Die unteren Zahlen würden die oberen Zahlen beinhalten. Die Besonderheit des Tageswohnungseinbruchs sei die Zeit, wann dieser Einbruch verübt wurde, hier spiele das Zeitfenster 6:00 Uhr bis 21:00 Uhr eine Rolle. Wenn dieses Zeitfenster bestimmbar ist, dann falle dies unter Tageswohnungseinbruch und wenn dieses Zeitfenster nicht bestimmbar ist, dann falle es unter den Wohnungseinbruchsdiebstahl.

Nächster thematischer Schwerpunkt seien die Vermögens- und Fälschungsdelikte. Hier sehe man durchaus unisono einen entsprechenden Anstieg der Vermögens- und Fälschungsdelikte, gerade im Bereich der Waren- und Kreditbetrugsdelikte, die man sehe. Auch hier sei er davon überzeugt, habe die Pandemie entsprechende Spuren hinterlassen. Viele würden auf Onlineportale zurückgegriffen und online bestellt haben. Die Täterschaft habe dies genauso gemacht und dann im ein oder anderen Fall nicht bezahlt oder entsprechende Ware angeboten, die beim Käufer nie angekommen sei. Besonders erwähnenswert sei auch das Erschleichen von Leistungen. Dies sei die dritte Spalte von unten. Hier sehe man durchaus eine stattliche Zunahme, wenn man den Blick in Durlach-Aue betrachte. Dies sei die sogenannte Kontrollkriminalität oder Hohlkriminalität, je nachdem wie man es beschreiben mag. Hier spiele die Kontrollintensität eine entsprechende Rolle. Wenn man nicht entsprechend kontrolliere, dann werde der ein oder andere Sachverhalt nicht zur Anzeige gebracht. Im Jahr 2020 in Durlach-Aue sei dann offensichtlich ordentlich kontrolliert worden.

Dann gebe es noch die sonstigen Straftatbestände. Man sehe den ein oder anderen Bereich, der hier aufgeführt wurde. Gerade im oberen Bereich mit Beleidigung und Sachbeschädigung als Deliktsbereich. Einhergehend mit der Körperverletzung, die auffällig sei, habe auch die Beleidigung in Durlach-Aue entsprechend zugenommen. Sehr positiv sei im Gegensatz der Rückgang der Sachbeschädigungsdelikte, zumindest mehrheitlich, wenn man nach Durlach und Durlach-Aue schaue. Es sei durchaus ein ordentlicher Rückgang zu verzeichnen. Er werfe nun einen Blick auf die strafrechtlichen Nebengesetze.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

Hier seien zwei Bereiche aufgeführt. Einmal die Straftaten gegen das Aufenthalts- und Asylgesetz bzw. Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz. Auch dies habe er letztes Jahr angedeutet und auch kommuniziert, dass man seit dem 01.06.2020 eine Arbeitsgruppe Rauschgift beim Polizeirevier Durlach eingerichtet habe. Auch hier sei man in einem Deliktsbereich, der der sogenannten Hohlkriminalität entspreche. Man könne sich vorstellen, dass im Betäubungsmittelbereich das Anzeigeverhalten von den entsprechenden Beteiligten eher als gering zu bewerten sei. D. h. man habe einen der verkaufe und einen der kaufe und deshalb ein eher geringes Interesse, dass die Polizei mitspiele und was erfahre. Und genau dies sei das Ziel der Arbeitsgruppe Rauschgift, dass man doch etwas erfahre und diese Straftaten dann zur Anzeige bringe, bzw. diese Straftaten auch aufkläre. Es sei ein relativ gutes Beispiel, dass wenn man Schwerpunkte setze und Ressourcen bündele, dass man im einen oder anderen Deliktsbereich etwas erreichen könne. Dies bedeute nicht, dass in Durlach oder Durlach-Aue die Betäubungskriminalität von 2019 auf 2020 explosionsartig gestiegen sei, sondern diese sei definitiv auch da gewesen, aber hier sei vieles im Dunkelfeld gewesen und dies habe man 2020 nun ins Hellfeld gebracht. Dies würden auch die Zahlen belegen und bestätigen.

Als Abrundung präsentiert er den Summenschlüssel. Neben der Rauschgiftkriminalität gebe es noch die Aggressionsdelikte und die Straßenkriminalität. Dies seien nach seinem Dafürhalten die sogenannten Summenschlüssel, wo sich mehrere Straftaten dahinter verbergen würden. Es habe eine eklatante Auswirkung auf die subjektive Sicherheit oder anders formuliert, auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung hier in Durlach. Wie er schon erwähnt habe, habe die Rauschgiftkriminalität eine entsprechende Zunahme, dies sei darin begründet, dass hier Spezialisten am Werk seien, die sich um diese Materie kümmern würden. Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum habe er unter der Fußnote drei subsumiert. Hier gehe es um die Gewaltkriminalität plus einfache Körperverletzung und den tätlichen Angriff im öffentlichen Raum. Dies sei das, was die Bewohner und auch die Gäste von Durlach soweit mitbekommen, was man unter Umständen tagtäglich erfahre. Genau dies seien die Bereiche, die rückläufig seien. Bei der Straßenkriminalität sehe es ähnlich oder gleich aus. Der Unterschied zwischen der Straßenkriminalität und den Aggressionsdelikten sei folgender. Bei Aggressionsdelikten spiele die Gewalt eine Rolle. Bei Straßenkriminalität spiele jede Straftat eine Rolle, die auf Straßen und Wegen oder Plätzen verübt wurde. Straßenkriminalität sei meistens auch ein relativ großer Anteil der Sachbeschädigung. Denn die Sachbeschädigung habe häufig eine Wirkung in der Öffentlichkeit bzw. auf Straßen, Wegen und Plätzen. Auch hier sehe man den Bereich Durlach und Durlach-Aue, dass man hier einen Rückgang habe, von 36,5%. Auch über die Tatverdächtigen wolle er noch ein Wort verlieren. Auch dies sei insoweit das, was sich in vielen Bereichen widerspiegele. Man habe bei den Erwachsenen eine Zunahme. Vom Grundsatz sei es eher rückläufig, was die Anzahl der Tatverdächtigen angehe. Auch hier sei er überzeugt, spiele die Pandemie zumindest eine gewisse Rolle. Denn die Tatgelegenheitsstrukturen seien in einigen Monaten nicht vorhanden gewesen. Wenn sich diese reduzieren,

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

sei auch der Rückgang der entsprechenden Tatverdächtigen zu verzeichnen. Ein Beleg für seine These mit den Körperverletzungsdelikten im Bereich Mitbewohner und Nachbarn sei, dass dies mehr bei Erwachsenen stattgefunden habe. Dies spiegele sich in der Übersicht relativ gut wieder.

Das Ergebnis insbesondere für Durlach sei, dass man nahezu eine unveränderte Anzahl an Straftaten habe. Dies sei per se schon mal gut, dass man hier keine Steigerung habe. Was sehr positiv sei, sei die deutliche Steigerung der Aufklärungsquote für Durlach auf 60,7%. Bei der Zunahme von Körperverletzungsdelikten sei ein nennenswerter Anteil erklärbar durch den Konflikt zwischen Mitbewohner, Nachbarschaft und Hausbewohner. Darüber hinaus habe man einen Rückgang der Diebstahlsdelikte, was positiv sei. Der Wohnungseinbruchsdiebstahl sei weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Betrugsdelikte seien ansteigend. Auch das Erschleichen von Leistungen habe einen besonderen Peak. Man habe einen Rückgang der Sachbeschädigung und einen deutlichen Anstieg der Rauschgiftdelikte. Dies sei zurückzuführen auf die Arbeitsgruppe Rauschgift. Man habe Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum und im Bereich der Straßenkriminalität rückläufig. Und man habe den zuletzt angesprochenen Anstieg von Tatverdächtigen Erwachsenen.

-Klopfbeifall-

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den anschaulichen Bericht und für den täglichen Dienst hier an der Durlacher Bevölkerung. Man fühle sich sehr wohl und sicher. Er habe noch zwei kleinere Nachfragen. Die Aufklärungsquote zeige, wie erfolgreich er arbeite. Zum Thema Rauschgiftdelikte habe er einen Schwerpunkt gesetzt. Man habe letztes Jahr festgestellt, dass es einige lokale Schwerpunkte in Durlach gebe, die, bedingt durch die Pandemie, geschlossen seien. Deshalb fragt er nach, ob eine Verlagerung der Rauschgiftdelikte ins Private stattfinde, also Privathaushalte oder ob es zu Verdrängungen in andere Stadtteile oder ins Umland komme.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) antwortet, dass feststellbar sei, dass wenn die Kriminellen merken würden, dass hier ein Schwerpunkt gelegt werde, dass dann tendenziell Verdrängungseffekte erkennbar seien. So sei es auch in Durlach bzw. im Zuständigkeitsbereich des Reviers Durlach. Nichtsdestotrotz sei das eine das Verkaufen. Dies sei der Bereich, der die Polizei interessiere, aber man interessiere sich auch dafür, was dahinterstecke. Dies bedeute, von wem bekomme der Verkäufer es. Und hier zeige sich die Erfahrung, dass dies nahezu unverändert sei, weil sich die kriminellen mittlerweile das ein oder andere wirklich schlaue überlegt haben und sich auf breiter Ebene relativ sicher fühlen würden. Dies sei auch die Herausforderung für die Arbeitsgruppe Rauschgift, nicht nur den einfachen Abnehmer oder Konsument der Strafverfolgung zuzuführen, sondern letztendlich auch die, die im Hintergrund etwas agieren und die Drahtzieher seien.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

OR Dr. Wagner (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht. Es seien auch Fakten dabei gewesen, die erfreulich seien. Er habe konkret Nachfragen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Er frage, wie sehr seine Kollegen mit Menschen konfrontiert wurden, die sich nicht an Regeln gehalten haben und in diesem Zusammenhang auch, wie das Einschreiten der Beamten wahrgenommen worden sei. Er frage, ob es hier häufig zu Beleidigungen gegenüber Polizeibeamten gekommen sei. Dies sei auch etwas, was vielfach diskutiert werde. Er frage, wie er dies erlebe, dass die Rücksicht gegenüber den Respektspersonen abnehme. Dies erlebe man im Rettungsdienst, aber er glaube auch als Polizeibeamter. Ihn würde interessieren, wie dies hier in Durlach aussehe. Eine weitere konkrete Frage sei, dass über lange Zeit die Prostitution verboten gewesen sei. Wenn man sich etwas in diesem Bereich auskenne, könne man sich gar nicht vorstellen, dass dies nicht stattgefunden habe. Auch hier würde ihn interessieren, ob man hier mit Problemen konfrontiert worden sei. Man könne sich hier vorstellen, dass sich viel in Wohnungen verlagert habe und dann vielleicht auch eine Beschwerdelage aufgetreten sei. Dies interessiere ihn aus Neugier.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) antwortet, was das Thema Corona anbelange, sei die überwiegende Mehrheit von Karlsruhe und insbesondere Durlach relativ unproblematisch und die Menschen würden sich zu sehr großen Anteilen an die Regeln gehalten haben. Selbstverständlich habe man immer wieder Einzelfälle gehabt. Bürgerinnen und Bürger würden das Thema teilweise anders gesehen haben, wie die Verordnungslage oder die Mehrheit der Bevölkerung. Hier sei man dann auch konsequent eingeschritten. Es sei so gewesen, dass in Absprache mit der Bußgeldstelle dann auch Corona-Ordnungswidrigkeiten bei entsprechenden Wiederholungsverstößen auch eine Verdoppelung des Bußgeldes mit sich gebracht habe. Dies bedeute, von der Summe her sei es durchaus interessant gewesen. Und bei den entsprechenden Beteiligten habe es zu entsprechenden Verhaltensänderung geführt. Gerade in den Anfängen aber sei es auch in jüngeren Gruppen wahrnehmbar gewesen, dass hier die ein oder andere Bestimmung negiert wurde. Auch habe man die Erfahrung gemacht, dass es Personen gewesen seien, die auch in anderen Bereichen auffällig gewesen seien. Es seien mehrheitlich Personen gewesen, die polizeilich bekannt waren. In Bezug auf die Prostitution habe man gar keine Probleme oder Beschwerden gehabt. Hier sei es ähnlich wie mit der Rauschgiftkriminalität. Eine Dienstleistung, die angeboten werde und eine Dienstleistung die angenommen werde, wo kein Kläger, da kein Richter. Man habe aber auch in diesem Bereich ein Augenmerk daraufgelegt. Auch bezüglich der Corona-Pandemie habe es entsprechende Regelungen gegeben. Es sei für die Polizei während der Corona-Pandemie, aber auch aktuell, als die Lockerungen kamen, kein Problem gewesen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) bedankt sich für den Beitrag. Er habe folgende Frage. Wenn er mit Kollegen aus der Stadt spreche, würden diese sich über die Aufklärungsquote freuen, aber sie würden sich darüber ärgern, dass die Aufklärungsquote

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

schleppend zu Verurteilungen führe oder teilweise gar nicht. Er fragt, ob er auch diese Erfahrung gemacht habe. Das zweite sei, er höre im Bereich Drogen immer wieder um den Kronenplatz Karlsruhe, dass es bestimmte Bevölkerungsgruppen gebe, die den Handel unter sich ausmachen würden. Er fragt, ob man diese Tendenzen auch hier in Durlach sehe, ob dies ein ganz bestimmter Kern sei und hier ein Verdrängungswettbewerb stattfinde. Die dritte Frage sei, wo er in Zukunft seinen Schwerpunkt in Durlach setzen werde. Letztes Jahr habe man die Drogenthematik gehabt und was könne man für das nächste Jahr erwarten und wo sehe er noch Problematiken auf Durlach zukommen. Er bedankt sich nochmal für seine tolle Leistung.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) antwortet zur Frage eins, dass die Statistik in Form von Tatverdächtigen und Beschuldigten im Ergebnis nicht zeige, was dann zur Verurteilung führe. Grundsätzlich sei die Statistik eine andere, weil man die Statistik nach der Eigenschaft der Beschuldigteneigenschaft präsentiere, während die Verurteilung letztlich ein anderes Thema sei. Es müsse juristisch nun entsprechende Meinungsbildung oder die Überzeugung des Gerichtes stattfinden. Dies könne im Rahmen der Ermittlungen und dem Ausgang des Verfahrens durchaus eine andere Zahl widerspiegeln, als die Polizei aufnehme. Dies sei nichts ungewöhnliches, dass von seiner Statistik nur ein kleiner Bruchteil tatsächlich zur Verurteilung komme. Hier habe man auch keine Besonderheit, dass dies besonders auffällig sei in Durlach. In Bezug auf seine zweite Frage, in Bezug auf den Kronenplatz, könne er nur sehr eingeschränkt sprechen. Er könne aber für Durlach und das Revier Durlach sprechen. Was dies anbelange habe man keine speziellen Nationalitäten hier, die für den Rauschgifthandel insbesondere verantwortlich seien. Die, die als Tatverdächtige bekannt seien, seien relativ vielschichtig. Hier würden mehrere Nationalitäten eine Rolle spielen. Hier habe man keine Konzentration auf ethnische Gruppierungen oder bestimmte Länder. Dies sei in Durlach relativ breit gefächert und breit gestreut. Diese Aussage sei aber aus dem Hellfeld. In Bezug auf die künftige Schwerpunktsetzung des Reviers Durlach könne er sagen, dass man relativ gut aufgestellt sei. Ein zentrales Thema sei auch immer, dass sich die Menschen und die Bevölkerung in Durlach auf den Straßen sicher fühle, denn dies sei Lebensqualität. Und genau dies werde neben der Arbeitsgruppe Rauschgift weiterhin auch ein Schwerpunkt sein, mit der Zielrichtung, dass man verstärkter die Polizei wahrnehme. Denn man wisse aus eigener Erfahrung, selbst wenn die Polizei nur vorbeifahre, fühle man sich sicher oder sicherer. Was die Ziel Richtung sein werde, sei die Steigerung der Sicherheit oder des subjektiven Sicherheitsgefühl und hier arbeite man daran. Dies sei durchaus eine Herausforderung, denn es werde in Durlach nicht wirklich langweilig. Die typische Präsenz und das bestreifen der Fußgängerzone und co. sei nur möglich, wenn die Auftragslage dies hergeben. Und dies zeige sich durchaus auch in den Zahlen. Man sei in Durlach ein sehr belastetes Revier und man nutze diese Freiräume für solche Maßnahmen und die Freiräume seien relativ übersichtlich.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

OR Klingert (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht. Ihr würden sich drei Fragen aufdrängen. Die erste Frage sei, es sei super, dass er die Aufklärungsquote um 60% gesteigert habe. Entweder bedeute es, jetzt sei sie gut und vorher sei sie schlecht oder jetzt sei sie normal und vorher sei sie schlecht gewesen, dies könne sie nicht beurteilen. Sie fragt, wie er das geschafft habe. Der zweite Komplex sei, er habe ein paar Schlussfolgerungen aus der Corona-Zeit getroffen und sie wolle fragen, ob es etwas gebe, was er umsetzen könne oder für die Zukunft mitnehme, was ihm helfen könne. Und die dritte Frage sei, ob in der Statistik der Körperverletzungsdelikte auch die häusliche Gewalt gegenüber Kindern mit enthalten sei.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) antwortet, mit Frage eins habe er gerechnet. In Durlach sei die Aufklärungsquote immer relativ ähnlich gewesen, bezogen auf den Wert von 2019. 2019 sei ähnlich gewesen wie 2018 und 2017. Er würde beschreiben, dass die Steigerung der Aufklärungsquote eine Besonderheit und diesem Fall auch einen Erfolg darstelle. Bei diesem Erfolg sei einerseits das stattliche Feld „Erschleichen von Leistungen“ verantwortlich, weil man bei bestimmten Straftaten letztendlich auch den Täter gleich mitgeliefert bekomme. Erschleichen von Leistungen bedeute, die Kontrolle führe neben der Straftat auch zu einer Person und somit zu einem Tatverdächtigen und Beschuldigten. Und genauso sei es bei der Rauschgiftkriminalität. Die Rauschgiftkriminalität, die sogenannte Hohlkriminalität bringe per se eine sehr hohe Aufklärungsquote mit sich, denn wenn man einschreite, habe man auch immer eine Person und somit einen Tatverdächtigen dazu. Dies führe in Summe zu einer hohen Aufklärungsquote. Dies liege darin begründet, dass man in diesen Bereichen durchaus diese Besonderheiten habe und dies sei dafür mitverantwortlich. Im Bereich Corona könne man einige Lehren ziehen. Er habe gedacht, dass Corona auch ein bisschen zum Durchschnaufen führe, im Sinne von Lockdown. Das Thema Einbrüche würde nochmals eine reduziertere Rolle gespielt haben, da die Menschen vermehrt daheim gewesen seien. Merkwürdig sei das Thema Lockdown mit der Ausgangsbeschränkung gewesen, dies habe man auch in Durlach gemerkt, dass weniger Personen auf den Straßen gewesen seien und weniger Fahrzeugverkehr. Grundsätzlich habe man eine Änderung vom Verhalten der Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht angetroffen. Es sei so gewesen, dass man 24/7 eine Art Behörde gewesen sei, die die Bevölkerung nicht nur telefonisch, sondern auch persönlich genutzt habe. Zusätzlich sei die Anzahl von Online-Anzeigen hinzugekommen. Dies habe ein relativ breites Umfeld genutzt. Das Ergebnis sei gewesen, dass trotz Pandemielage ziemlich viel geboten und viel Arbeit vorhanden gewesen sei. Bezüglich der dritten Frage, der häusliche Gewalt könne er sagen, dass dies je nach Tathergang Bestandteil der Körperverletzungsdelikte sei. Je nach dem, was strafrechtlich eine Rolle spiele, bewege man sich von einer einfachen oder gefährlichen Körperverletzung. Die Anzahl der Fälle der häuslichen Gewalt müsse man differenzieren. Denn es bedeute nicht immer, dass dies mit den Körperverletzungsdelikten gleich sei. Denn wenn Nachbar A, Nachbar B schlage, sei es keine häusliche Gewalt, nur weil man unter dem gleichen Dach wohne. Es gehe um die Paarbeziehung, die bestehe oder

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

bestanden habe. Hier habe man im Bereich der Pandemie durchaus eine Zunahme feststellen können. Aber dies sei für das Revier Durlach eine relativ geringe Zunahme. Es habe sich von 20 auf 24 Fälle vom Jahr 2019 auf das Jahr 2020 gesteigert. Er müsse dazusagen, dass es sehr stark vom Dunkelfeld geprägt sei. Wenn man es prozentual rechne, dann seien es 20 % von den 20 auf die 24 Fälle. Man habe glücklicherweise den Umstand, dass man in Durlach auf einem relativ niedrigen Niveau der häuslichen Gewalt sei. Zumindest im entsprechenden Hellfeld. Gleichwohl sei er davon überzeugt, dass die Pandemie durchaus einen nennenswerten Beitrag dazu geleistet habe, dass häusliche Gewalt verstärkt stattgefunden habe. Es sei die Frage, ob es im Ergebnis zur Anzeige gekommen sei oder eben nicht. Aufgrund der Erfahrungen, was man aus dem Hellfeld mitbekommen habe und was auch per Definition keine häusliche Gewalt gewesen sei, aber trotzdem im Bereich der Körperverletzungsdelikte sei, liege der Verdacht sehr nahe, dass die Gewalt auch im Bereich der Corona-Pandemie im näheren Umfeld gesteigert worden sei.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass im Juli 2020 verstärkte Kontrollen im Bereich der Pfinztalstraße stattgefunden haben. Und als er letztes Jahr im Oktober da gewesen sei, habe er gefragt, ob er die ganzen Zahlen vorlegen könne. Nicht nur die Zahlen, die durch das Polizeirevier erhoben worden seien, sondern auch durch den kommunalen Ordnungsdienst und er glaube die Verkehrspolizei sei hier auch noch beteiligt gewesen. Diese Zahlen seien bislang noch nicht im Ortschaftsrat ankommen. Vielleicht könne er hier noch einmal nachschauen.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) wollte für heute Abend ganz aktuelle und neue Zahlen präsentieren. Diese seien auch soweit für das Polizeirevier Durlach gelungen, aber nicht er habe die Zahlen von der Verkehrspolizeiinspektionen nicht. Hier habe es ein kleines Datenproblem gegeben und von daher seien die Zahlen für heute Abend noch nicht präsent. Für das Revier Durlach oder die Kontrollmaßnahmen in der Pfinztalstraße im Auswertungszeitraum nach der letzten Ortschaftsratssitzung bis Ende Juni könne er Zahlen nennen. Man habe acht Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Dies müsse man sich so vorstellen, dass dies sogenannte Standkontrollen gewesen seien. Also es sei nicht ein Radfahrer, eine Kontrollmaßnahme, sondern die Kollegen seien dort über einen gewissen Zeitraum gestanden. Man habe dies wochentags als auch in einem Fall am Wochenende gemacht. Insgesamt habe man 36 Verwarnungen gegenüber Fahrradfahrern ausgesprochen und 33 Verwarnungen gegenüber Kraftfahrzeugführer. Dies sei in der Fußgängerzone Pfinztalstraße gewesen. Darüber hinaus, wenn die Daten von der Verkehrspolizeiinspektionen vorliegen, werde er diese gerne nachreichen. Erfahrungsgemäß komme hier nochmal die ein oder andere Kontrolle hinzu. Man habe eine entsprechende Absprache mit der Verkehrspolizei getroffen, dass man diese Kontrollmaßnahmen auf mehreren Schultern verteile. Sobald ihm die Zahlen vorliegen, werden die aktuellen Zahlen nachgereicht.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

OR Bruker (AfD) bedankt sich bei Herrn Baumgärtner und seinen Kolleginnen und Kollegen für die sehr wertvolle Arbeit, die er tagtäglich leiste. Er habe auch den Bericht sehr detailliert und transparent gefunden. Ihn habe gefreut, dass im Bereich der Diebstahlsdelikte zwischen Wohnungseinbrüchen und den anderen Geschäftsräumen unterschieden wurde. Dies habe ihn sehr gefreut. Wenn Herr Seehofer seinen Bericht abgebe, lasse er das zweite meistens unter den Tisch fallen und spreche nur von den zurückgegangenen Wohnungseinbrüchen. Ihm habe sein Bericht sehr gut gefallen und er wünsche ihm weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass er mehrfach erwähnt habe, dass für manche statistischen Verschiebungen möglicherweise die Corona-Pandemie als Erklärungsansatz herangezogen werden könne. Hierzu habe sie eine Verständnisfrage bezüglich des Wohnungseinbruchdiebstahls. Hier habe man in Durlach ein Minus von 15,8% und in Durlach sei es gleich geblieben. Wenn man nun davon ausgehe, dass die Leute vermehrt zu Hause gewesen seien, weil sie auf die Kinder aufpassen oder Home-Office machen mussten und die Einbrecher gar keine Gelegenheit gehabt haben, dann sei das Ergebnis wiederum etwas irritierend, weil es dann auf dem gleichen Niveau geblieben sei. Sie fragt nach Erklärungsansätzen, warum das Niveau nicht viel mehr gefallen sei, was die Wohnungseinbrüche angehe und sogar die Tageswohnungseinbrüche zwischen 6:00 Uhr und 21:00 Uhr würden sich in Durlach-Aue mehr als verdoppelt haben. Sie fragt, wie dies zusammenpassen.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) sagt aus, dass er hier keine statistische Auswertung habe und auch keinen validen wissenschaftlichen Ansatz. Für ihn sei die Erklärung dahingehend, dass man in der Vergangenheit organisierte Strukturen gehabt habe, was das Thema Wohnungseinbruchkriminalität anbelange. Man habe es durch entsprechende Ressourcenbündelung in ganz Baden-Württemberg geschafft, dies entsprechend zurückzudrängen und diese Täterschaft entsprechend zu überführen und auch hier Verurteilungen herbeizuführen. Nun sei es nicht per se so, dass organisierte Kriminalität für den Wohnungseinbruch zuständig sei, sondern dass auch Täterschaft, die in Karlsruhe wohnhaft seien, schnelles Geld brauchen. Von daher habe man während dem Lockdown und während der Ausgangsbeschränkungen durchaus Phasen, wo das ein oder andere möglich gewesen sei. Und wenn man Geld brauche, dann passe man sich den Strukturen an, die Corona beispielsweise geboten habe oder nicht geboten habe. Dies sei aber eine reine subjektive Erklärung. Hier gebe es keinen wissenschaftlichen Ansatz. Dies sei für ihn aber eine naheliegende Geschichte. Auf der anderen Seite seien aber auch nicht alle anderen gleichermaßen vom Lockdown und den Ausgangsbeschränkungen betroffen. Auch dies sei ein Erklärungsansatz. Bei der breiten Masse und den Fallzahlen insgesamt habe man schon gemerkt, dass sich hier aufgrund von der Anwesenheit der Bewohner hier etwas positiv verändere.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

OR Stolz (B'90/DDIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt nach, ob er einen Zusammenhang zwischen Rauschgiftdelikten und Wohnungseinbrüchen feststellen konnte, denn es betreffe hauptsächlich Durlach-Aue, wo die Zahl nach oben gegangen sei und sie wisse, dass Durlach-Aue mit Rauschgiftdelikten oben mitspiele. Dies falle ihr gerade ein, weil er gesagt habe, wenn Menschen schnell Geld brauchen. Sie fragt nach einem Zusammenhang.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) können keinen Zusammenhang belegen. Genau in diese Richtung könne es durchaus als weiterer Erklärungsansatz gehen, wobei der Wohnungseinbruch vielleicht in vielen Fällen eher zu aufwendig sei. Hier würden Einbrüche in Kfz eher eine Rolle spielen. Dies bedeute, die Scheibe oder Ähnliches werde eingeschlagen und dann werde eine Handtasche oder Handy herausgenommen. Dies sei im Bereich der Beschaffungskriminalität eher das zentrale Thema. Dies könne man bei den Wohnungseinbrüchen aber auch nicht ausschließen und dies mache man auch nicht.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat noch eine Frage zu den Rauschgiftdelikten. Die Tatsache, dass mehr Beamte und mehr Beamte im Einsatz seien, bringe eine höhere Aufklärungsquote. Es sei aber fatal zu glauben, dass es zu einer prinzipiellen Abnahme der Rauschgiftdelikte führen würde. Zum einen fragt sie, ob die Stadt Karlsruhe und Durlach oder die Polizei eine Idee habe, sich an dem europäisch geförderten Projekt zu Abwasseruntersuchungen zu beteiligen und die Konsumententwicklung des Rauschgifts zu beobachten und daraus vielleicht auch Rückschlüsse über Stadtteile zu ziehen, wo der Konsum höher sei, wie in anderen und sie fragt, ob es Anstrengungen gebe in der Präventionsarbeit.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) antwortet, dass er zu den Abwasserverläufen in der Stadt Karlsruhe nichts sagen könne. Von daher werde dies eher eine regionale oder globale Aussage sein. Man habe einen Teil der Rauschgiftkriminalität vom Dunkelfeld ins Hellfeld geholt und auch hier sei es vermessen zu sagen, dass alle, die man in Durlach zur Anzeige bringe, hinter Schloss und Riegel komme würden und es keinen BTM-Handel mehr gebe oder diese mit Betäubungsmitteln nichts mehr zu tun haben. Dort wo es eine Nachfrage gebe, gebe es meistens auch ein Angebot. Es sei nicht nur die Betäubungsmittelkriminalität, die eine Rolle spiele. Man habe nicht nur selbstständige Erwachsene, sondern es sei auch feststellbar, dass Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in diesem Bereich einerseits durch den Handel mitwirken, aber auch Konsumdelikte, die nicht strafbar seien, eine Rolle spielen. Von daher sei es für ihn durchaus ein wichtiger Ansatz. Man stelle durchaus fest, dass es auch gesundheitliche nachhaltige Probleme mit sich bringe und darüber hinaus, wenn Gewalt eine Rolle spiele, auch ein nennenswerter Anteil von Alkohol- oder Drogenkonsum mit dabei sei. Entweder als Einzelsubstanz oder als Mischkonsum. Nach seiner Auffassung habe dies erhebliche Auswirkungen auf die Gesellschaft und von daher sei dies durchaus ein Ziel der Polizei und es solle auch ein Ziel der

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Jahresbericht Polizeirevier Durlach**

Gesellschaft sein, dementsprechend zu intervenieren und den Finger in die Wunde zu legen. Was das Thema Prävention anbelange könne er sagen, dass auch hier die Arbeitsgruppe Rauschgift mit dabei sei. Dies bedeute, wenn man jemanden zur Anzeige bringe und dieser auch eine Verhaltensänderung mit sich bringe, sei es ein Erfolg. Die Arbeitsgruppe Rauschgift bestehe bewusst und gewollt aus sehr jungem Personal. Die Kolleginnen und Kollegen auf der Straße seien verhältnismäßig jung. Diesen Ansatz verfolge er. Nicht nur die repressive Variante, sondern auch die präventive Variante. Was den präventiven Ansatz anbelange, werde sich nächstes Jahr auch noch nichts zeigen, weil er davon ausgehe, dass die Zahlen weiterhin steigen werden. Er habe durchaus das höhere Ziel, dass durchaus eine Verhaltensänderung im Bereich des Rauschmittelkonsums stattfinde, dass man die Ressourcen irgendwo anders bündeln könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den Bericht. Sie bedankt sich im Namen des Ortschaftsrates und auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen des gesamten Stadtamtes bei ihm recht herzlich für die Arbeit, die er in der Stadt Durlach tue und vor allem auch für die tolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die man das Jahr über pflege. Man habe nach wie vor regelmäßig die Jourfixe. Es sei ein sehr guter und vertrauensvoller Austausch, den man mit dem Polizeirevier Durlach pflege. Dies solle er bitte auch an die Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Man freue sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Herr Baumgärtner (PR Durlach) bedankt sich ebenfalls und den Dank werde er weitergeben.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 2: Jahresbericht Jobcenter Stadtamt Durlach**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2, Jahresbericht Jobcenter Stadtamt Durlach**, auf. Die Jahresbilanz sei vorgelegt. Man habe sich in diesem Jahr darauf geeinigt, sie in schriftlicher Form auszugeben. Man habe vereinbart, dass alle gestellten Fragen, ob heute in der Sitzung oder auch im Nachgang, an das Jobcenter weitergegeben und beantwortet werden. Sie fragt nach weiteren Fragen.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass geschrieben werde, dass während der Pandemiezeit, während die Kindergärten und Schulen geschlossen gewesen seien, die Erziehung und Betreuungsarbeit, sowie das Homeschooling überwiegend von Frauen geleistet wurde und dass sich dadurch die Integrationschancen und die Teilnahme an Projekten, um auf dem Arbeitsmarkt weiterzukommen, verschlechtert haben würden und sie wolle fragen, inwieweit versucht worden sei, dem gegenzusteuern. Sie fragt nach konkreten Maßnahmen, die getroffen wurden.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) hat eine Frage zur Seite 4 des Berichtes. Das Schaubild zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit während der Pandemie im Stadtgebiet zeige einen deutlichen Anstieg zu Beginn der Pandemie. Sowohl in der Kurzarbeitslosigkeit als auch der Langzeitarbeitslosigkeit. Er wolle wissen, ob man eine Entwicklung sehe, dass es sich nach der zweiten Pandemie wieder normalisiere oder ob diese Entwicklung dauerhaft zu erwarten sei.

OR Isele (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat über die Medien mitbekommen, dass es wegen der Pandemie ein großes Problem sei, die Auszubildenden mit den Ausbildungsplätzen zusammenzubringen. Dies hänge auch mit den Schulausfällen zusammen und den ausgefallenen Praktika. Hier seien große Unsicherheiten, was und wo Auszubildenden etwas machen können und wollen. Und die Ausbildungsstellen würden Mühen haben, jemanden zu finden. Hier sei die Frage, ob das Jobcenter daran denke, in diesem Zusammenhang etwas anzubieten. Also ganz konkret für die Auszubildenden, dass dies unterstützt werde, diese Ausbildungsstellen auch zu finden und hier mehr Sicherheit zu bekommen und sich dies zuzutrauen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man die Fragen weitergeben werde und im Rahmen der nächsten Sitzung entsprechend auslegen werde.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 3: Fortschreibung Verkehrskonzept 2000**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3, Fortschreibung Verkehrskonzept 2000**, auf. Man habe hierzu eine Beschlussvorlage. Man habe sich auch vorher besprochen, man habe zwei Termine im Planungsausschuss, d.h. im Ausschuss II gehabt. In der letzten Sitzung des Planungsausschusses habe man sich für eine hybride Vorgehensweise zur Fortschreibung des Verkehrskonzeptes entschieden. Ihr sei wichtig, dass man mit diesem Beschluss nicht am Ende stehe, sondern man beginne mit diesem Beschluss, sich auf einen Weg zu machen, wie man glaube, dass man Durlach auch in Zukunft verkehrskonzeptionell ausrichten wolle. Dies werde ein Weg sein, den man zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit Stakeholdern und dem Handel gehen müsse. Aber wie man auch in der letzten Sitzung gesprochen habe, wolle man junge Menschen mit einbeziehen. Sie als Stadtamt freue sich auf diesen Weg, den man gemeinsam gehen werde. Dies werde sicherlich noch ein sehr diskussionsintensiver Weg. Es sei auch kein einfacher Weg. Es sei eine sehr komplexe Angelegenheit. Man werde die ein oder andere politische Diskussion deutlich spüren in diesem Gremium. Aber sie glaube, dass es wichtig sei, dass man es mache und man diesen Weg gehe.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte sich an dieser Stelle ganz kurz halten. Man freue sich natürlich, dass es in diesem Prozess voran gehe. Man habe dies vor zwei Jahren angestoßen und das Stadtplanungsamt sei nun aktiv geworden. Man habe sich in den Ausschüssen mit anderen Fraktionen gut voran getastet. Man freue sich auf den Prozess zu einer Umsetzung. Man freue sich auch auf die Vorschläge, die Detaillösungsvorschläge, die dem Vorschlag der Grünen folgen und auf die kniffligen Knackpunkte, die vom Stadtplanungsamt bereits identifiziert worden seien. Man freue sich auf den anspruchsvollen Zeitplan und man sei gespannt, wie es weitergehe.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Tischvorlage, den bisherigen Dialog und auch den weitergehenden Dialog, den man gemeinsam gestalten wolle. Er wolle noch einmal festhalten, dass man als FDP-Fraktion natürlich eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität hier in Durlach wolle. Man wolle auch eine Stärkung und einen zukunftsfähigen Einzelhandel. Was man auch wolle, sei die Erreichbarkeit der Durlacher Altstadt mit allen Verkehrsmitteln. Deshalb sei es gut, dass man nun Vorerhebungen mache und dass Konzepte erarbeitet werden. Man stelle sich beispielsweise vor, dem Individualverkehr der Altstadt dort Möglichkeiten anzubieten. Das man auch Elektromobilität aufladen könne, Servicedienstleistungen anbiete und natürlich die Altstadt weitgehend autofrei zu machen. Gleichzeitig wünsche man sich eine Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs. Hier wünsche man sich eine bessere Anbindung, beispielsweise von Aue an die Kernstadt und auch eine Verbesserung der Anbindung der Höhenstadtteile. Denn man wolle auch künftig, dass die Bevölkerung der Höhenstadtteile gerne in Durlach einkaufen und dass die älteren Herrschaften auch ihren Arzt und ihre Apotheke hier in Durlach erreichen können. Er sei gespannt auf die Vorschläge der Verwaltung und er freue sich auf die Umsetzung.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Fortschreibung Verkehrskonzept 2000

Blatt 2

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) sagt aus, dass man sich als Fraktion durchaus etwas schwergetan habe. Man freue sich, dass die Fortschreibung eines Verkehrskonzeptes für Durlach angegangen werde. Es seien auch sehr gute aufgeschlüsselte Dinge darin. Es resultiere aus einem teilinterfraktionellen Antrag, dem die Fraktion in dieser Weise nicht gefolgt sei. Man habe hier Bedenken gehabt, weil hier drinstehe, dass „parallel die Umsetzung der Erweiterung der Fußgängerzone im östlichen Bereich der Altstadt gemäß des Ortschaftsratsbeschlusses weiter verfolgt werde“. Man sehe es als gegeben an, und dies sei für das Protokoll, dass die Fraktion, und hier gebe sie dem Kollegen Ruf recht, dass man in diesem zügigen Zeitplan, voraussichtlich im September oder Oktober dieses Jahrs noch einige Ergebnisse bekommen werde, sodass man dies auch sehe, bis dann im Frühjahr 2022 die Vorschläge da seien. Denn es stehe eindeutig darin, dass alles, was in dieser Zeit schon mit umgesetzt werde, auch teilweise nicht mehr rückbaubar sei. Trotzdem oder gerade deshalb, weil der Fraktion die Weiterentwicklung von Durlach, gerade im verkehrlichen Bereich auch am Herzen liege, werde die Fraktion dem Beschluss der Beschlussvorlage zustimmen, mit dem Zusatz, was man im Protokoll habe. Man teile auch durchaus die Meinung der FDP, dass alle Verkehrsvarianten eine Berücksichtigung finden und man freue sich auf den Verlauf in diesem Prozess und auf die Diskussionen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte sich den Ausführungen der Vorredner anschließen und ergänzen. Es sei schön, wenn man den Satz „ergebnisoffen bis zum völligen Umbau“ gefunden hätte. Denn man wisse nicht, wie sämtliche Maßnahmen letztlich ankommen, aber der Weg sei richtig. Ein Punkt müsse sein, nämlich dass man ehrlich und offen über die Ergebnisse dieses Versuches spreche.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie so den Ortschaftsrat kenne, dass er sich ergebnisoffen in einen Prozess gebe und dies könne man als Lob sehen. Jeder auf seine Art und seine Meinung, aber so kenne sie das Gremium, dass man sich ergebnisoffen auf den Weg mache.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, ruft sie zur Abstimmung auf.

| | |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen | 18 |
| Enthaltungen | 1 |
| Nein-Stimmen: | 0 |

Einstimmig zugestimmt.

-Klopfbeifall-

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Benennung eines Weges in Durlach nach Egon Martin

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4, Benennung eines Weges in Durlach nach Egon Martin**, auf. Danach empfiehlt der Ortschaftsrat dem Gemeinderat nach Kenntnisnahme der entsprechenden Erläuterungen die Benennung eines Weges in Durlach nach Egon-Martin-Weg. Der entsprechende Planausschnitt sei dabei. Er sei in der Bergwaldsiedlung, wo Professor Dr. Martin während seiner Zeit in Karlsruhe gelebt habe.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) begrüßt diesen Vorschlag sehr, denn er habe als Bezirksbeirat Professor Martin noch kennengelernt. Er habe sich sehr für die Durlacher Altstadtsanierung eingesetzt. Er sei hergekommen und habe bedauert, dass man das Dörfle platt saniert habe. Und dies habe er in Durlach wiedergutmachen wollen. Er habe dann tatsächlich viele Vorträge über Altstadt-sanierungen organisiert. Er habe sich auf die Erhaltung des damaligen Torwärterhauses eingesetzt. Der Bezirksbeirat sei damals mehrheitlich für den Abriss gewesen, aber so sei es eben gewesen. Man sei in Ettlingen gewesen und er habe sich für die Sanierung eines Hauses in der Zunftstraße eingesetzt. Insofern begrüße er es sehr, dass nun ein Weg nach Egon Martin benannt werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und ruft deshalb zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen: 19

Enthaltungen: 0

Nein-Stimmen: 0

Einstimmig zugestimmt.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5: Zuschuss Modernisierung Kinderhaus in Durlach-Aue, Westmarkstraße 71
Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5, Zuschuss Modernisierung Kinderhaus in Durlach-Aue, Westmarkstraße 71**, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass seine Fraktion um vertiefende Erläuterungen zu diesem Antrag bittet. Es handle sich hier um einen Modernisierungsvertrag im Rahmen des Sanierungsverfahrens Durlach-Aue. Innerhalb des bisherigen Prozesses habe es zehn private Bauvorhaben gegeben, die in diesem Rahmen einen Modernisierungsvertrag abgeschlossen haben. Keiner sei allerdings in den Ortschaftsrat gekommen. Er fragt, warum nun dieser Antrag komme.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es vermutlich die Zuschusshöhe sei, also die Summe, die durch die städtischen Gremien müsse und jetzt auch in den Hauptausschuss. Wenn der Hauptausschuss beteiligt sei, müsse es auch automatisch im Ortschaftsrat vorberaten werden. Sie habe andere auch noch nicht im Hauptausschuss gesehen. Es gebe aber auch welche, die gemäß Geschäftsordnung nicht in die Gremien müsse. Es könne nur betragsbedingt sein.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt aus, dass nach der Vorlage die Angelegenheit gestern im Hauptausschuss gewesen sei und er wolle fragen, wie es ausgegangen sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass sie dies nicht sagen könne, aber der Hauptausschuss sei auch nicht der beschließende Ausschuss, sondern der Gemeinderat.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) antwortet, wenn das Gremium, ohne diese Öffentlichkeitsfrage zu umgehen, wüsste, dass man irgendwo noch Nachdruck fordern müsse, dann sei heute vielleicht die Gelegenheit dazu.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es in nicht-öffentlicher Sitzung im Hauptausschuss gewesen sei und in öffentlicher Sitzung des Gemeinderates dann auch beschlossen werde.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat noch eine technische Frage. Das Gebäude stehe unter Denkmalschutz. In der Beschlussvorlage stehe drin, dass es nach den GEG-Vorgaben für Bestandsgebäude für Außenbauteile saniert werden solle. Nun wisse man, dass diese relativ ambitionslos seien. Dennoch sei es, so wie es in Karlsruhe umgesetzt werde, kaum erreichbar. Er fragt, wie sichergestellt werde, dass diese vertraglich vereinbarten Sanierungsziele erreicht werden. Er verstehe dies so, dass ein bilateraler Vertrag aufgesetzt werde, in dem bestimmte Dinge vereinbart werden und es liege wahrscheinlich aktuell noch keine denkmalschutzrechtliche Genehmigung vor. D. h. eigentlich könne der Bauherr noch gar nicht sagen, dass er diese Ziele erreichen werde. Er fragt, wie damit

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 5: Zuschuss Modernisierung Kinderhaus in Durlach-Aue, Westmarkstraße 71
Blatt 2**

umgegangen werde, wenn die Ziele nicht erreicht werden. Er stelle die Frage deshalb hier, weil er gesehen habe, dass die Beschlussvorlage für den Sanierungsbeirat Aue, der nächste Woche am 20. Juli tage, die Vorlage deutlich schmaler sei. Die andere Frage sei eine organisatorische Frage. Es seien sehr hohe Förderquoten. Er fragt, ob sich diese aus der Besonderheit ergeben würden, dass die AWO ein eingetragener Verein sei und eben kein privater Liegenschaftseigentümer. Er fragt, wie damit umgegangen werde, wenn dieses Objekt einen Eigentumswechsel in den nächsten Jahren erfahre. Er fragt, ob dies vertraglich abgesichert werde, denn sonst sei es bei diesen Förderquoten auch sehr unglücklich, insbesondere da es auch sehr viele andere Bauherren gebe, die diese Mittel gerne verbauen würden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man diese Fragen gerne weiterleiten könne. Man könne sie natürlich nicht beantworten, weil man nicht die KEK sei und auch nicht das Fachamt. Hier hätte man vereinbaren müssen, dass ein Kollege heute zur Sitzung komme. Wenn er trotzdem abstimmen könne, sei es gut. Denn man müsse heute zu einer Beschlussfassung kommen, weil der Gemeinderat noch vor der Sommerpause tage.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte noch ein Missverständnis ausräumen. Er meine GEG, also Gebäude- und Energiegesetz. Diese Vorgaben meine er.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Fragen fest und ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen: 12
Enthaltungen: 6
Nein-Stimmen: 1

Mehrheitlich zugestimmt.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 6: Erweiterung Radweg Durlacher Allee Süd**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6, Erweiterung Radweg Durlacher Allee Süd**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 18.04.2021, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Verwaltung prüfen wolle, ob sie planerische Mittel habe, um die Geisterfahrer des Radweges zu vermeiden, wenn man diesen beidseitig auf der Durlacher Allee Süd in Erwägung ziehe. Dies begrüße die Fraktion und man sei zunächst auch mit der Antwort einverstanden. Leider seien sie nicht darauf eingegangen, wie sie planerisch an den genannten Stellen im Antrag diesen begegnen, weil an diesen Stellen sehe man nicht viel mehr als ein paar Pfeile auf dem Boden und dort scheine es offensichtlich auch zu funktionieren. Aber man warte ab, was bei der Prüfung herauskomme und werde sich dann zu gegebener Zeit wieder äußern.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) könne dem Antrag nur zustimmen. Er benutze tatsächlich diese, laut Antwort verbotene Richtung, wenn er zum Hauptbahnhof Karlsruhe mit dem Fahrrad fahre. Dies sei wirklich der beste Weg und der Fußgängerweg, wie es auch eingezeichnet sei, sei breit genug, um hier noch eine Fahrspur zu ermöglichen. Er verstehe die Antwort nicht, warum dies nicht möglich sein solle.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) sagt aus, dass man im Prinzip die gegenläufige Verbindung zur Dornwaldsiedlung brauche. Dies sei alles in Ordnung, hier gehe er gerne mit. Aber er finde es komisch, was mittlerweile möglich sei bei der Verwaltung, denn er könne sich entsinnen, dass es vor zwei oder drei Jahren ein Antrag der SPD gewesen sei, genau diesen Streckenabschnitt für den Radverkehr gegenläufig freizugeben. Dieser sei von der Verwaltung abgelehnt worden, genau aus diesen Bedenken. Man sei damals der Beschlussvorlage der Verwaltung gefolgt, weil man gesagt habe, man teile dies. Nun habe man wieder einen etwas abgeänderten Antrag und habe damit nun ein kleines Problem. Die Verbindung sei wichtig, wichtiger sei jedoch, dass der Rußweg da sei, denn dann brauche man dies gar nicht mehr. Von daher sei er zunächst für eine Duldung. Es kontrolliere eh keiner und es fahre eh jeder in diese Richtung. Und jetzt eine komplette Fahrspur auf der Durlacher Allee im Stadteingang zuzumachen finde er nicht gut. Ein Rückbau werde wahrscheinlich nicht passieren, wenn man mit dem Sanierungsgebiet Durlach Stadteingang beginne. Er rate davon ab, dies jetzt zu machen und dies lieber in das Sanierungsgebiet Stadteingang mit einzubeziehen. Denn sonst verbaue man sich irgendeine Möglichkeit. Auch wenn diese Verbindung wichtig sei und Radfahrer dorthin fahren. Er selbst fahre auch, wie Herr Malisius, gegenläufig.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte etwas klarstellen. Vielleicht habe aber auch das Foto für Verwirrung gesorgt. Die Fraktion habe beantragt, dass man dies auf den vier Metern, die schon da seien, realisieren könne und habe das Beispiel

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Erweiterung Radweg Durlacher Allee Süd

Blatt 2

Weierfeldbrücke genannt, wo sich zwei Richtungen Rad und zwei Richtungen Fußverkehr diese 3,60 m teilen. Also hier sei weniger Platz. Und die Option, auf einem Stück diese Fahrspur für den Radverkehr zu opfern sei nur der Ausweg, wenn die erste Version als nicht machbar angesehen werde. Dieser Vorschlag sei nur eine zweite Option. Dies werde nicht grundsätzlich gefordert, sondern grundsätzlich werde gefordert, dies auf der vorhandenen Verkehrsfläche, die vier Meter breit sei, abzuwickeln.

OR Bruker (AfD) sei die Strecke auch schon hunderte Male gefahren. Er finde es etwas unglücklich, dass auf dem Foto quasi der Linksverkehr eingeführt werde. Er wisse nicht, ob Freitag abends um 24 Uhr noch jeder wisse, dass er hier dann anders als in Deutschland üblich, links fahren müsse. Er müsse sagen, dass er dies für gefahrenträchtig halte. Nicht am Tage, aber nachts am Wochenende.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, man werde auf die Planung warten. Sie unterbricht die Sitzung um 18:15 Uhr für eine Sitzungspause.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 7: Erweiterung Durlacher Wochenmarkt**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) setzt die Sitzung um 18:24 Uhr fort. Sie ruft **TOP 7, Erweiterung Durlacher Wochenmarkt**, Antrag der CDU-OR-Fraktion vom 10.05.2021, auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich für die Antwort. Er sehe jetzt leider kein Konzept. Es gehe auch darum, nach der Pandemie, wenn die Marktstände 2021 ausgeschrieben werden müssen, könne innerhalb der Ausschreibung auch ein Altstadtfest oder ein Weinfest oder sonstige Feste ausgenommen werden bzw. die Stände würden nicht stattfinden können. Aber ein Konzept, wie es denn gemacht werden könne, den Wochenmarkt auf den Saumarkt räumlich und auch mit Marktbes chickern zu erweitern, fehle der Fraktion und dies wolle man gerne nach der Sitzungspause haben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man dies an das Marktamt weitergeben werde.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat eine kurze Zwischenfrage zu der Tabelle. Nachdem er eigentlich jeden Samstag auf den Markt gehe, fehle ihm der Bio-Stand, den er dort immer als aktuellen Beschicker sehe. Er würde sich wundern, wenn dieser jetzt nicht zugelassen sei, weil er diesen dort jeden Samstag sehe. Insoweit frage er sich, ob die Tabelle vollständig sei. Dies sei eine Nachfrage, warum dieser nicht aufgeführt sei.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Fraktion gefragt habe, dass wenn im Herbst neu ausgeschrieben werde, ob nur für den Saumarkt neu ausgeschrieben werde oder ob der komplette Markt neu ausgeschrieben werde und in welchem Rhythmus dies gemacht werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man auf das Marktamt noch einmal zugehen werde und vielleicht sei es auch gut, wenn die Vorgehensweise und auch die Konzepterstellung im Ausschuss II vorgestellt werde.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) macht den Satz stutzig, „beachtet werden müsse, dass zukünftig keine Veranstaltungen am Wochenende auf dem Saumarkt stattfinden können“. Er fragt sich, warum am Samstag keine Veranstaltungen am Wochenende, also am Samstag, auf Saumarkt stattfinden können.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass wenn Markt auf dem Saumarkt sei, müsse man dies für bestimmte Veranstaltungen ausnehmen und dann finde kein Markt statt, aber dies könne man.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Entwicklung des P90 oder eines Ersatzneubaus durch die Stadt

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8, Entwicklung des P90 oder eines Ersatzneubaus durch die Stadt**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 30.05.2021, auf.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Antwort so wie erwartet ausgefallen sei. Es sei nun die Frage, wie man hier weiter mache. Dies habe man gestern Abend auch in der Fraktion diskutiert und man habe beschlossen, man warte, bis die Vertragsverhandlungen zwischen der Stadt und der Sparkasse abgeschlossen seien und dann werde man dem Ortschaftsrat und sicherlich auch dem Gemeinderat die Details auch zum Beschluss vorlegen und dann müsse man schauen. Nun habe man auf jeden Fall die Hand gehoben und gesagt, dies und jenes stelle man sich vor und dies und jenes habe man gerne. Und nun müsse man schauen, was man hinbekommen. Er denke, dass dies dann auch nicht nur eine Aufgabe der eigenen Fraktion sei, sondern auch eine Aufgabe des gesamten Ortschaftsrats. Er entnehme dieser Stellungnahme auf jeden Fall, dass die Zeichen aktuell zumindest auf Abbruch und Ersatzneubau stehen würden und dies biete insbesondere mit dem anstehenden Sanierungsgebiet auch reichliche städtebauliche Handlungsfreiräume. Den einen oder anderen habe man auch schon in der letzten Ausschuss-II Sitzung gehört und er denke, man könne sich dann zusammensetzen und dies anschauen. Er habe noch eine kleine technische Anmerkung. Das Areal habe einen Fernwärmeanschluss, dies habe er zwischenzeitlich nachgeschaut, da er dies in der Stellungnahme nicht ganz glauben konnte. Hier würde man sich wünschen, dass dies etwas sorgfältiger recherchiert werde, wenn schon nur auf einen Teil des Antrages eingegangen werden. Insgesamt sei der Antrag auch eher so behandelt worden, wie eine Anfrage, dies finde er etwas unglücklich. Er habe noch eine generelle Bitte, es werde von mehreren verschiedenen Flurstücken gesprochen, hier sei es natürlich immer hilfreich, wenn auch ein Lageplan mitgereicht werde, dann könne man dies auch nachschauen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass ihre letzte Information sei, dass derzeit wirklich beide Optionen geprüft werden. Abriss und Neubau, genauso wie Entkernung und Sanierung. Es sei kein Versprechen, aber die Stadt hoffe, mit dem Ortschaftsrat im Herbst in eine weitere Diskussion gehen zu können. Aber hier sei man natürlich auch von den Vertragsverhandlungen abhängig.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte den Ball von Herrn Ruf aufnehmen und der Grünen-Fraktion danken, die hier den Antrag gestellt haben. Es sei tatsächlich ein sehr wichtiges Areal. Es sei auch stadtteingangsbildend. Man habe auch das Thema auch schon im Ortschaftsrat behandelt. Er könne sich hier tatsächlich eine grüne Lunge, einen Vertikalgarten vorstellen. Auch das Thema Gemeinwohl halte er für sehr wichtig. Er wolle den Antragstellern jetzt nicht vorgreifen, Herr Ruf habe schon gesagt, man warte was passiere und die Verantwortung liege tatsächlich in diesem Hause. Hier solle man

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 8: Entwicklung des P90 oder eines Ersatzneubaus durch die Stadt

Blatt 2

auch die Hand darauf haben, hier wolle man etwas haben, was zur Stadt und zum Orts-
eingang passe. Man wolle nicht einfach irgendwelchen Investoren und Planern freie Hand
geben, solange es rechtlich natürlich möglich sei und man Einfluss habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass der Einfluss recht
groß sei, weil es im städtischen Eigentum sei. Herr Ruf habe bereits angedeutet, es grenze
an das Sanierungsgebiet an und es grenze aber auch an die Entwicklung des BMD-Areals
und des Schwabegeländes an. Und auch hier stehe einiges positives bevor. Und hier könne
man gut dran denken, dies in einen guten Umschluss zu bekommen und für das P90 eine
gute Lösung zu bekommen. Es sei eine Situation am Stadteingang, die sehr wesentlich
sei, auch für die weitere Pfinztalstraße.

OR Bruker (AfD) wolle auf das P90 gar nicht genau eingehen, aber an dem Antrag habe
ihn etwas gestört. In Teil zwei werde die blumige Formulierung „Bewirtschaftung nach
Gemeinwohlkriterien“ verwendet. Dies klinge zunächst sehr unverfänglich, aber in Punkt
fünf, sechs und sieben handle es sich dabei um einen Insiderbegriff. Und zwar würden die
Karten in Punkt acht auf den Tisch gelegt werden, als von einer GWÖ-Zertifizierung die
Rede sei. Nirgends werde aber erwähnt, was GWÖ sein solle und er sei sich sicher, dass
die Hälfte der hier Anwesenden dies auch nicht wisse. Er habe sich schlau gemacht. GWÖ
stehe für Gemeinwohlökonomie. Dies sei ein Außenseiter-Wirtschaftsmodell, welches
nicht viel mit sozialer Marktwirtschaft oder sonstigen gängigen Wirtschaftsmodellen zu
tun habe, sondern es wurde vor wenigen Jahren von einem Österreicher, der kein Öko-
nom sei, postuliert und propagiert. Dies wolle er jetzt doch mal allen Anwesenden zu
Bewusstsein bringen. Man solle ins Internet gehen, und den Begriff Gemeinwohlökono-
mie googeln. Ihn wundere, dass dies hier sozusagen wie eine blumige Formulierung un-
tergeschoben werden solle.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat noch eine Frage und möchte anmer-
ken, dass der Begriff eben so sei, und man hier keine Blumen dranstricken müsse. Es sei
ein Begriff, der sicherlich noch nicht in der Bevölkerung überall angekommen sei und man
habe sich jetzt aber auch nicht genötigt gesehen, dass man dies nochmal erklären müsse.
Die Stadt Karlsruhe wisse sehr wohl, was es sei und man könne es auch aus der Antwort
herauslesen. Ihn habe noch eines gewundert. In Teil zwei der Frage sei konkret nach dem
Verbleib des Gebäudes im Besitz der Stadt gefragt worden. Hier sei nicht ganz klar und
eindeutig darauf eingegangen. Frau Ries habe bereits gesagt, dass sie gehört habe, dass
dies und jenes noch möglich sei. Vielleicht könne man aber noch eine klarere Antwort
darauf bekommen, ob die Stadt Karlsruhe es ausschließe, dass das Gebäude in städti-
schem Besitz bleibe oder ob es auf jeden Fall und unter allen Umständen verkauft werden
solle.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Entwicklung des P90 oder eines Ersatzneubaus durch die Stadt

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, ob das Gebäude verkauft werde, entscheide der Gemeinderat nach Vorberatung im Ortschaftsrat. Dies sei eine einfache Antwort.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) fragt, wann man dies dann vorgelegt bekomme. Er fragt, ob die Verhandlungen mit der Sparkasse dann abgeschlossen und sozusagen unterschriftsreif seien. Er fragt, ob man dann Lösung A „man verkaufe“ oder B „die Stadt halte es“ vorgelegt bekomme. So wie Pest oder Cholera. So lese er die Auswahlmöglichkeiten. Er fragt, ob sich der Ortschaftsrat irgendwie entscheidend einbringen könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) wolle nicht wieder erklären, was ein Ortschaftsrat machen könne. Ein Ortschaftsrat könne abwarten, bis man ihm einen Kaufvertrag zur Beschlussfassung vorlege oder ein Ortschaftsrat sage, man wisse, dass die Stadt über Verkaufsabsichten verhandle und dies wolle die Fraktion oder der Ortschaftsrat keinesfalls und man stelle einen Antrag, dass etwas anderes gemacht werde. Der Ortschaftsrat habe es zunächst in der Hand, auf welchen Weg er sich mit der Stadtverwaltung begeben. Man könne es so nehmen und abwarten, was vorgeschlagen werde, also Abriss, Sanierung, Verkauf an einen bestimmten Käufer oder man könne sagen, man habe ganz andere Ideen. Hier müsse sie dann ganz offen und ehrlich dazu sagen, man sei dann auch etwas spät, weil über die Verkaufsabsichten wisse man nicht nur Monate, sondern schon Jahre als Ortschaftsrat Bescheid. Hier sei es fairerweise dann richtig, man würde den Weg möglicherweise mitgehen, wenn es nicht ganz dringende Gründe gebe, die dagegen sprechen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Altes Trafohaus im Besitz des Stadtamtes**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9, Altes Trafohaus im Besitz des Stadtamtes**, Antrag der FDP-OR-Fraktion vom 07.06.2021, auf.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass dies aus Fraktionssicht ein sehr merkwürdiger Fall sei. Auch wenn die Stadtwerke schreiben würden, dass sie das Grundstück Ecke Pforzheimer Straße/Pfinzstraße meinen, zweifle er, ob sie wirklich das gleiche Gebäude meinen oder ob hier irgendein anderer Irrtum vorliege, denn auf der einen Seite seien die großen Trafohäuser heute gar nicht mehr nötig. In Durlach seien allein zwei Trafohäuser verschwunden, weil man heute viel kleinere Umspann-Einheiten habe. Zum zweiten, als er dort neulich Fotos gemacht habe, sei ein Wachhabender der Firma Schwabe gekommen und habe gesagt, dass das Gebäude vor zwei Monaten von Schwabe gekauft worden sei. Man frage sich schon, wenn man das Gebäude genau anschau und nirgendwo mehr ein Hinweis sehe, dass die Stadtwerke hier irgendeinen Zugang haben oder sich betätigen. Es sei für die Fraktion ein sehr merkwürdiger Fall. Er wolle noch ergänzen, dass vielleicht das Stadtamt den Stadtwerken sagen könne, wenn tatsächlich dieses Trafohaus frei werde, dass das Stadtamt den ersten Zugriff auf dieses Trafohaus haben solle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man dies gerne tun könne, wenn sich hier an der Situation etwas ändere. Zum ersten habe sie keinen Einfluss darauf, wie die Stadtwerke dies in ihre Betriebsarchitektur einbinden. Hier müsse man glauben, was diese sagen. Bezüglich des zweiten Punktes, für den Fall, dass es nicht mehr gebraucht werde, könne das Stadtamt den Finger gerne heben.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 10: Verlängerung Gestattung Außengastronomie auf Parkflächen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 10, Verlängerung Gestattung Außengastronomie auf Parkflächen**, Antrag B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 28.06.2021, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass man in Absprache mit dem Stadtamt Durlach auf eine Vorlage des Fachdezernats verzichtet habe, weil man den Antrag in dem Sinne gedacht habe, dass man ein politisches Signal an den Gemeinderat sende, der jetzt wohl auch Ende Juli tage. Dort gehe es um eine Verlängerung der großzügigen Handhabung der Außengastronomiegestattung, auch auf Parkflächen beispielsweise. Mehr habe er hierzu nicht zu sagen. Von Seiten der Fraktion könne hierüber abgestimmt werden.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Fraktion dies selbstverständlich begrüße, dass man hier der Gastronomie, welche häufig inhabergeführt sei, damit unbürokratisch unter die Arme greife. Es sei auch ausdrücklich im Antrag formuliert, dass man von einer geringen Anzahl ungenutzter Parkflächen spreche und dies bekomme selbstverständlich auch die Zustimmung der Fraktion.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte ergänzen, dass die Fraktion selbstverständlich den Antrag unterstütze und man halte es für sinnvoll, in dieser Ausnahmesituation. Es solle auch ein Zeichen sein, dass der Durlacher Ortschaftsrat die örtliche Gastronomie unterstütze.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt aus, dass in Bezug auf die Vorredner seitens der CDU-OR-Fraktion nichts hinzuzufügen sei. Dies wolle er gesagt haben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und sagt aus, wenn jeder die Hand hebe, sehe es jeder, dass alle die Gastronomie mit Beschlussfassung unterstützen, aber auch dann, wenn man zur Tat schreite. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen hierzu fest und ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen: 18
Enthaltungen: 0
Nein-Stimmen: 0

Einstimmig zugestimmt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass sich der Durlacher Ortschaftsrat für die örtliche aus Gastronomie ausspricht.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 11: Verkehrszählungen in der Rittnertstraße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 11, Verkehrszählungen in der Rittnertstraße**, Anfrage FDP-OR-Fraktion vom 28.05.2021, auf.

Hierzu stellt sie keine weiteren Fragen fest.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 12: Steigende Fallzahlen während der Pandemie bei häuslicher Gewalt und bei Gewalt an Mädchen und Jungen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 12, Steigende Fallzahlen während der Pandemie bei häuslicher Gewalt und bei Gewalt an Mädchen und Jungen**, Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 09.06.2021, auf.

OR Isele (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die detaillierte Stellungnahme zur Anfrage, die auch einen umfassenden und guten Einblick in die Arbeit von der Abteilung Jugend und Soziales der Stadt Durlach gebe. Und auch aufzeige, wie gut alle untereinander vernetzt seien, was für diese Art von Arbeit und diese Problematik sehr wichtig sei. Man habe sich allerdings noch ein konkretes Konzept zur Ermutigung, das auf die Situation von Mädchen und Jungen eingehe, die in der häuslichen Isolation während der Pandemie Gewalt erfahren haben, gewünscht. Hier gebe es eine sogenannte proaktive Angebotsgestaltung, beispielsweise Angebote, die Kinder konkret über ihre Rechte aufklärt und zum Beispiel klarstellt, dass die Kinder ein Recht auf Hilfe haben würden. Das auch konkret informiert werde, wer ihnen helfen könne oder wie diese Unterstützung konkret aussehen könne. In der Stellungnahme stehe, was alles gemacht werde und dies finde man sehr gut, wie dies gemacht werde, aber das ganz konkrete habe gefehlt, was speziell auf diese Situation eingehe und die Kinder unterstütze, das anzuvertrauen, was sie erleben mussten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) nimmt dies auch gleich zum Anlass, dass man einen Arbeitskreis „häusliche Gewalt“ gegründet habe, der sehr gut arbeite und auch sehr breit aufgestellt arbeite und sehr intensiv. Und dieses Thema sei keines, was man heute bearbeite und morgen vergesse, es sei ein ständiges Thema und es müsse ständig wichtig sein und vor diesem Hintergrund würde sie das, was Frau Isele gerade gesagt habe, noch einmal im Arbeitskreis „häusliche Gewalt“ gemeinsam diskutiere und daran weiterarbeiten. Gerade auch mit den anderen Netzwerkpartnern, dass man sich wirklich ein Konzept für Durlach überlege, wie man die Dinge auf den Stadtteil Durlach ganz konkret herunterbreche.

OR Isele (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet, dies könne man gerne machen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 13: Pendelbus als Alternative zur Neugestaltung Turmbergbahn - was sind die Fakten?

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 13, Pendelbus als Alternative zur Neugestaltung Turmbergbahn - was sind die Fakten?**, Anfrage der FDP-OR-Fraktion vom 05.07.2021, auf.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass man viel gefragt habe und man habe auch viele Antworten bekommen, nur die letzte Antwort seien die Verkehrsbetriebe leider schuldig geblieben, nämlich die Frage, ob dieser Pendelbus überhaupt eine wirtschaftliche Alternative sein würde. Es würden alle selbst rechnen können, auch die Medien und die BNN habe gerechnet und habe gesagt, der Pendelbus sei eben keine Alternative. Weder wirtschaftlich, noch von der Barrierefreiheit her. Er habe sich gewünscht, dass die Verkehrsbetriebe dies auch in diese Richtung beantworten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man gerne noch einmal nachfragen werde.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 14: Mitteilungen Stadtamt Durlach**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 14, Mitteilungen Stadtamt Durlach**, auf.

Sie teilt bezüglich der Ladesäule in der Gritznerstraße mit, dass die Bauarbeiten heute beginnen würden. Witterungsbedingt würden sie vermutlich aber erst morgen beginnen. Man könne also eine gewisse Hoffnung haben, dass die E-Ladestation umgebaut werde.

Des Weiteren teilt sie mit, dass die Gestattung der Container auf der Pfinzstraße, die Herr Dr. Wagner angesprochen habe, aktuell entfernt worden seien und die Grünflächen frei seien. Die Wiederherstellung werde unverzüglich eingefordert.

Des Weiteren teilt sie zum Basketballkorb im Weiherhof mit, dass Herr Hoffmann morgen eine umfangreichere Stellungnahme des Gartenbauamtes mit den Prüfergebnissen an alle Ortschaftsräte verschicken werde.

Sie informiert des Weiteren über die nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse im elektronischen Verfahren. Man habe der zweiten Befristungsverlängerung „Erweiterung der Nutzung von Außenbestuhlungsflächen“ einstimmig zugestimmt. Auch der „Sondernutzung für mobile Verkaufsstände auf dem Karlsburgvorplatz“ habe man einstimmig zugestimmt.

Zum Schluss dürfe sie noch mitteilen, die Pressemitteilung sei verschickt, dass das Durlacher Altstadtfest in diesem Jahr coronabedingt nicht stattfinde. Herr Rößler als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Durlach Altstadtfest habe sich mit den Mitgliedsvereinen getroffen. Es sei schon sehr früh klar gewesen, dass man mit dem bisherigen Konzept so kein Altstadtfest in diesem Jahr machen könne, aber es seien auch noch andere alternative Konzepte angedacht worden. Die Vereine insgesamt, aber auch mit dem Stadtamt gemeinsam habe man sich dann dazu entschieden, dass unter den jetzigen Rahmenbedingungen, mit Zäunen, wenigen Zuschauern und auch ein dezentrales Fest, die Vereine nicht wirklich weiter bringe und den Vereinen nicht wirklich helfe. Es wäre auch kein richtiges Durlacher Altstadtfest. Man werde es dann auch in den Medien lesen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 15: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 15, Mündliche Fragen**, auf.

OR Frey (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass es im Frühjahr des Jahres den grandiosen Antrag der CDU-OR-Fraktion zu einer Ampelanlage oder Drückampel beim Skaterplatz gegeben habe. Dies wurde damals etwas vom Tisch gefegt. Nun sei dort aktuell eine große Baustelle, weil in dem Grünstreifen Neuverlegungen gemacht werden und just habe man zu diesem Zwecke dort eine Drückampel hinstellen können, weil durch die Überbauung der Schlesierstraße die Verkehrsinsel entfernt worden sei und hier sei sie sehr verwundert, was bei einer Baustelle alles funktioniere. Es sei alles da. Sie würde hier gerne noch einmal nachfragen, weil die Drückampel an dieser Stelle für viele eine deutliche Erleichterung bringe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies werde man weitergeben.

OR Klingert (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat zwei Fragen. Zum einen gehe es um die Rittnerstraße. Hier sei im Dezember 2020 vorgelegt worden, dass demnächst weitere Planungen bekommen würden. Man wolle hier wissen was der aktuelle Stand sei. Das zweite sei, dass es einige öffentlichen Gebäude in Durlach gebe, die in Durlach nachts beleuchtet werden und sie wolle sich erkundigen, um welche Gebäude es sich handle und wie hier das Beleuchtungskonzept sei. D. h. wie lange, wie oft, die Intensität usw.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dies werde man gerne machen.

OR Stolz (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass sie so gehofft habe, dass sie die Frage nicht schon wieder stellen müsse und dass es in der Aufzählung der Mitteilungen Stadtamt Durlach dabei sei, aber leider sei es nicht dabei gewesen. Es gehe schon wieder um die Container in der Auerstraße/Hildebrandstraße. Sie glaube, sie sage es zum dritten oder vierten Mal. Sowohl die alten Glascontainer als auch der Kleiderspendercontainer würden immer noch so stehen, dass Fußgänger und fahrradfahrende Kinder diese Kreuzung nicht verkehrssicher überqueren können. Sie wolle ganz eindringlich darum bitten, dass man einen Weg finde, diese Container zum Beispiel auf die Grünstreifen, ganz am Rand, die sich nebendran befinden, aufzustellen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, auch dies werde man wiederholt weitergeben. Vielleicht empfehle sich auch in Zukunft eine E-Mail bei wiederholenden Sachen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 15: Mündliche Fragen**

Blatt 2

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat zwei Dinge schon vorher eingereicht. Es gehe um den Neubau Pfinzstraße 83-87. Hier wolle er wissen, wann dort die Parkflächeneinteilung erfolge. Aktuell sei der gesamte Gehweg zugeparkt. Dies wolle er nun noch etwas aufhübschen durch eine Zusatzanregung. Er fragt, ob das Ordnungspersonal vom Ordnungsamt Durlach an die falsch parkenden Autofahrer ein Infolyer dran machen können, der im Rathaus auch ziemlich lange ausgelegen habe, wie die Gehweg-Parkregeln seien. Dies sei schon einmal der erste Schritt, man müsse nicht gleich mit Verwarungen kommen. Denn die Regel besage, dass diese dort eigentlich gar nicht auf dem Gehweg parken dürfen, sondern diese müssen auf der Straße parken. Man könne beobachten, dass es vornedran wunderbar funktioniere, nur vor dem Neubau eben nicht. Die zweite Sache betreffe die Hubstraße. Hier sei er mit dem Ordnungsamt umfänglich in Kontakt gewesen. Am Anfang der Sperrung sei die Parkmarkierung unglücklichen gewesen. Auf einer Seite sei der Gehweg so schmal markiert gewesen und auf der anderen Seite sei er vier Meter breit. Hier wurde zugesagt, dass umgehend nach Aufhebung der Sperrung, dies geändert werde und hier wolle er wissen, wann dies umgesetzt werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man dies weitergeben werde.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) müsse eine Frage weitergeben. Er wisse gar nicht ob hier der richtige Platz dafür sei. Er wurde in der Vergangenheit öfter gefragt. Gegenüber der Hausnummer 84 in der Ellmendinger Straße gebe es eine Parkgarage und in diesem Bereich gebe es zwischenzeitlich jetzt schon drei abgemeldete Fahrzeuge. Es könne sein, dass dies ein nicht öffentlicher Raum sei, er wisse nicht wem dies gehöre, aber diese werden als Lagerraum benutzt. Davon habe er sich selbst überzeugt. Hier werden Pakete zwischengelagert und Sonstiges. Die netten Damen, die ihn angesprochen haben würden sagen, dass hier nachts immer wieder Umlagerungen passieren. Sie fragen sich, ob dies so rechtens sei, aber er wisse es nicht. Er wolle nachfragen, ob dies so rechtens ist.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt nach, ob noch niemand drin wohne.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) sagt aus dies wisse man noch nicht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass man dies zur Prüfung geben werde.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) sagt aus, dass wieder vermehrt festzustellen sei, dass Pflastersteine, die im Altstadtring kaputtgehen oder fehlen, durch Asphalt ersetzt

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 15: Mündliche Fragen**

werden. Hier solle man das Tiefbauamt darum bitten, dass diese kaputten Pflastersteine, wieder durch Pflastersteine ersetzt werden und nicht durch Asphalt und dass sie vielleicht einbetoniert werden, damit es ein dauerhaftes Pflaster ergebe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass dies auffällig sei. Sie könne hier nur anregen, dass man sich vielleicht auch interfraktionell zusammenschließe. Man warte ihres Erachtens nämlich schon viel zu lange auf das dem Gremium versprochene Konzept, wie man mit dem Altstadtring dauerhaft umgehen wolle. Auch die teilsanierte Bienleinstorstraße, hier seien schon wieder alle Steine offen und lose. Es sei dauerhaft wirklich kein Zustand. Hier komme man mit mündlichen Anfragen jedoch nicht wirklich weiter. Hier bedürfe es eines gemeinsamen Aufforderns. Wenn man schon so ein Konzept verspreche, dann solle man zwei oder drei Jahre später auch einmal liefern. Dies ärgere sie auch persönlich. Dies liege aber in der Hand des Ortschaftsrats, hier initiativ zu werden. Denn das Initiativrecht stehe dem Ortschaftsrat bei allem zu.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) hat eine Frage zum Ochsen. Man habe mal darüber gesprochen und hier sei im Ortschaftsrat auch der Wunsch geäußert worden, dass man auf Seiten des Stadtamtes Kontakte nutzen könne, um dafür zu sorgen, dass der Fortbestand eines Speiselokals vielleicht möglich werde. Hier wolle er nach dem aktuellen Sachstand fragen, ob es hier eine Entwicklung oder etwas Neues gebe. Dies frage er auch vor dem Hintergrund dessen, dass er gesehen habe, dass hier schon Bautätigkeiten seien und dass ein Bebauungsplan für Umgestaltungen vorliege, zumindest der Hotelzimmer in Wohnungen. Die Nachbarn würden beobachtet haben, dass hier schon Fenster momentan illegal ausgebaut werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, das es aus Sicht des Stadtamtes keinen neuen Sachstand geben. Aber man werde sich gerne schlau machen.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet, dass es diesen Bauantrag aktuell gebe, der zur Offenlage bereitstehe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, dass es aber keine Kontakte vom Stadtamt zum Bauherren gebe.

Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet nein, dies sei der Bauantrag zur Umdmung der Hotelzimmer in Wohnungen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. Juli 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 15: Mündliche Fragen

Blatt 4

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie schließt den öffentlichen Teil der Ortschaftsratssitzung um 18:57 Uhr. Sie unterbricht für eine kurze Pause.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
OR Dr. Wagner
(B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

Der Protokollführer:

.....
OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)

.....
Matthias Hoffmann
(StaDu)